



Der Paderborner Michael Weiss lief mit Schwert und Schild durch den Teutoburger Wald.



Zwei Musketiere wurden auch gesichtet: Christian Strittmatter und Bastian Schauch.



Im Elvis-Kostüm fanden diese beiden Sportler gestern den Weg zur Sparrenburg.



Seit nunmehr zehn Jahren immer wieder gern gesehene Gäste beim Hermannslauf: Die bunte Crew des TV Georgsmarienhütte hatte sich gestern die Fußball-WM zum Motto genommen und lief in den Nationalfarben Südafrikas (unten von links):

Thomas Hempfen, Jochen Pöling, Christin Kulgemeyer, Christoph Kulgemeyer, Jens Waltermann, Christian Göbel sowie (hinten von links) Hermann-Josef Hempfen, Matthias Kosmella, Ralf Hehemann und Ansgar Hempfen. Foto: Hans Peter Tipp

So bunt war es noch nie

Bielefeld (WB). Vielleicht lud das Wetter dazu ein, vielleicht gehört aber auch das ganz einfach zum ostwestfälischen Kulturlauf dazu: Noch nie haben sich so viele Sportler kostümiert auf den 31,1 Kilometer langen Hermannslauf zwischen Detmold und Bielefeld begeben wie gestern. Tradition hat inzwischen die Verkleidungsaktion

des TV Georgsmarienhütte. Nach dem zehnten Mal gehen Initiator Ansgar Hempfen aber so langsam die Ideen aus. »In diesem Jahr lag das Thema WM ja auf der Hand. Vielleicht laufen wir noch mal auf Schlümpfe, aber für die Zeit könnten wir noch Anregungen gebrauchen«, sagte der 39-Jährige, der seit zweieinhalb Jahren als Inge-

nieur für Lebensmitteltechnologie in der Schweiz arbeitet.

Inzwischen machen es ihnen immer mehr andere Hermannsläufer nach. Sie laufen als Ritter und Clowns, als Elvis-Double oder Musketier. Was alle eint, ob verkleidet oder nicht, ist der große Spaß an diesem Lauf, der weit und weit einzigartig ist.

Euphoriebremse Tönsberg

Sportredakteur Sebastian Bauer berichtet vom Erlebnis Hermannslauf

Bielefeld (WB). Das verflixte neunte Mal: Sportredakteur Sebastian Bauer hat seinen neunten Hermannslauf hinter sich gebracht und berichtet von der Hitzeschlacht und emotionalen Berg- und Talfahrt über 31,1 Kilometer.

Kurz vor dem Start: Achtmal den Hermann überwunden und die nötige Routine vorm Start? Mitnichten. Es kribbelt, auch wenn ich weiß, was auf mich zukommt. Cool geht anders, das gebe ich offen zu. Ich bin nervös, als wenige Sekunden vor dem Startschuss das rhythmische Klatschen der mehr als 7000 Läufer einsetzt. Endlich wieder Hermann-Zeit – die nächsten Stunden tun weh und werden heiß. Schon beim Start sind 18 Grad.

Kilometer 5: Es läuft ... und wie. Auch wenn ich mir das wahrscheinlich jedes Jahr nach 25 Minuten sage, ist von schmerzenden Muskeln nichts zu spüren. Es herrscht innere Euphorie, Freude und die Hoffnung auf eine Bestzeit. Dass diese Schöndenkerei etwas mehr als eine Stunde später nur

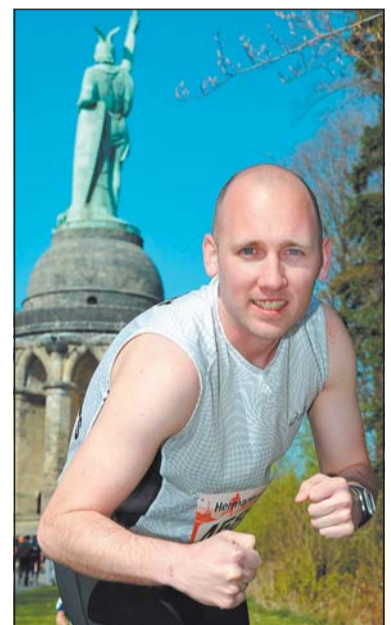
noch den Hauch einer Existenz im Kopf aufweist, ist zu diesem Zeitpunkt egal. Wie immer: zu viel läuferischer Optimismus.

Kilometer 9: Einer der Höhepunkte dieser Strecke: die Panzerbrücke. Tausende Zuschauer jubeln uns Läufern zu, die Stimmung trägt alle. Auch die, die das Ganze zu schnell angegangen sind und nach gut einem Drittel schon etwas an Kraft verlieren, drehen plötzlich wieder auf. Es macht Spaß, selbst wenn die Sonne brennt.

Kilometer 16: Wie war das noch mit der Euphorie? Auf dem Gipfel des Tönsbergs brennen meine Muskeln. Anscheinend brennt es aber nicht nur bei mir. Auf dem letzten steilen Teilstück des Hermann-Höhen-Horrors ziehen auch viele meiner Mitstreiter das Gehen dem Laufen vor. Es wird wärmer, selbst im Wald gibt es kaum Schutz. Die Sonne hat sich für den ersten Sommertag in diesem Jahr ausgerechnet den Tag des Hermannslaufs ausgesucht. Im Kopf schwebt der Fuß bereits dicht über der Euphoriebremse.

Kilometer 18: Wie schön, dass es beim Hermann für die großen

Schindereien direkt eine Belohnung vom Streckenrand gibt. In Oerlinghausen ist der Teufel los. Die zahlreichen Zuschauer bilden in der Innenstadt eine so schmale Gasse für die Läufer, dass man sich an die Tour de France erinnert fühlt. Danke Oerlinghausen,



Sebastian Bauer lief den Hermann zum neunten Mal. Foto: Schwabe

ihm wisst wie man schwindende Euphorie aufbaut!

Kilometer 25: Oerlinghausen war gefühlt gestern. Sieben Kilometer später wird aus Optimismus schwerfällige Muskelmasse. Jeder Schritt tut jetzt weh. Nach den beiden »Kamelbuckeln«, die zum Aussichtsturm Eiserner Anton hinaufführen, könnte von mir aus Schluss ein – ist es aber nicht. Die Bestzeit schminke ich mir in diesem Moment ab. Dabei sein ist alles. Das olympische Motto kommt mir gerade recht.

Die Promenade, das Ziel: Ganz langsam kündigt er sich auf dem letzten Kilometer an: der Wadenkrampf. Doch das kann mich jetzt nicht mehr schockieren. Ich sehe den Zielbogen vor mir, beiße die Zähne zusammen. Auch die mittlerweile 24 Grad sind mir egal. Es ist wie immer der schönste Moment nach 31,1 Kilometern Schinderei – der Zieleinlauf. Alles andere blendet jeder Läufer in diesem Moment aus. Nach 2:51 Stunden überquere ich die Ziellinie. Ich bin froh, dass es vorbei ist. Es bleibt nur ein Wunsch: bitte deutlich weniger Wärme bei meinem zehnten Hermannslauf.

An der Strecke aufgelesen



Von Hans Peter Tipp

Viele Einsätze

Die Hitze hielt beim 39. Hermannslauf die Rettungskräfte auf Trab. 70 Mal mussten die 133 Helfer an der Strecke Hilfe leisten. 40 Läufer mussten mit Rettungswagen in Krankenhäuser oder zum Behandlungsplatz an der Sparrenburg gebracht werden – doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden im Zielbereich mehr als 100 Läufer behandelt. Bereits im Vorfeld hatten die Rettungsdienste auf die hohen Temperaturen reagiert und die Behandlungsplätze an der Sparrenburg von zehn auf 30 Betten erhöht.



Gründungsvater

Professor Dr. Wolfgang Schlüter (Foto) ist einer von sechs Hermannslauf-Erfindern und Co-Autor des Buches »Faszination Hermannslauf«, der Pflichtlektüre aller Freunde des ostwestfälischen Laufklassikers. Auch gestern gab der Rechtsanwalt traditionell wieder den Startschuss. Zudem kündigte er an, dass vom kommenden Jahr an der beste Westfale mit einem eigenen Pokal geehrt werde: »Damit unsere Läufer bei ihrem Lauf weiter im Mittelpunkt stehen.«

Vorjahressiegerin

Vorjahressiegerin Franziska Schmidt (Foto) war gestern nur als Zuschauerin dabei. »Ich trainiere derzeit für den Versmol-



der Triathlon, der nächste Woche stattfindet«, sagte die 22-Jährige. 2011 will sie aber wieder starten. »Es war interessant, den Lauf mal aus einer anderen Perspektive zu sehen, aber es hat mich schon ziemlich gejuckt«, gestand sie. An der Habichtshöhe feuerte sie die Aktiven an und begrüßte ihre Mutter Birgit (47), die zum zweiten Mal als Nordic Walkerin dabei war.

Immer dabei

Der Harsewinkeler Herbert Brand (Foto, links) ist neben Manfred Düscher und Paul Jäger einer von drei Hermannsläufern, die immer dabei waren. Gestern war der rüstige Senior wieder der älteste Teilnehmer und wirkte im Ziel, wo er gleichzeitig mit Bernhard Lücken (rechts) ankam, erneut erstaunlich locker.



Bodes große Gaudi

Ehemaliger Arminia-Profi mit starkem Debüt

Bielefeld (WB/sba).

In 262 Erst- und Zweitligaspielen hat er die rechte Außenbahn zu seinem Hoheitsgebiet gemacht. Diese Vorherrschaft war gestern allerdings egal. Erstmals trat Ex-Fußballprofi Jörg Bode (Arminia Bielefeld, HSV) beim Hermannslauf an.

»Es ist mein erster und mein letzter Hermannslauf«, scherzte der 40-Jährige vor dem Start. Noch nie im Leben sei er 31 Kilometer gelaufen und gab sich deshalb zurückhaltend: »Mit einer Zeit um 3:30 Stunden wäre ich zufrieden.« Und zufrieden konnte er sein. 3:06,33 Stunden benötigte Bode, der im Trikot des Laufspaß-Sende startete, für sein Teutoklas-



Jörg Bode im Laufspaß-Trikot. Foto: Schwabe

siker-Debüt.

»Es war hammerhart und dennoch eine große Gaudi«, sagte Bode. Erst im Schopketal hätten die Muskeln langsam »zugemacht«. Mit seiner Zeit sei er aber dennoch »absolut zufrieden«. Und im kommenden Jahr will er sogar noch mehr. »Ich muss zugeben, dass ich Blut geleckt habe. 2011 bin ich wieder dabei.

Dann greife ich die 2:50 Stunden an«, lautete die Kampfansage des Ex-Profis. Selbst der Trainingsplan für den Hermann 2011 steht schon: »Ich werde noch viel mehr trainieren, abnehmen und vor allem mit dem Rauchen aufhören.«

vom 39. Hermannslauf

Frauen

- Schlump, Regine (SC Immenstadt/1. W 30) 2:18:15; 2. Bitter, Anja (SC Melle/1. W 40) 2:24:13; 3. Kulgemeyer, Christin (TV Georgsmarienhütte) 2:25:11; 4. Wittler, Dr. Marion (TSVE 1890 Bielefeld/1. W 35) 2:25:58; 5. Walkenhorst, Mareike (TSVE/1. WH) 2:26:36; 6. Albeke, Ria (Sportpark Lippe) 2:28:04; 7. Tünnermann, Ina (SV Brackwede) 2:28:42; 8. Nachtwey, Claudia (TV Werne) 2:30:11; 9. Willcox-Heidner, Victoria (Solbad Ravensberg) 2:30:40; 10. Engels, Sabine (LC Solbad) 2:30:54; 11. Vergin, Stefanie (Post SV Gütersloh) 2:32:31; 12. Drews, Barbara (NSU Brakel) 2:33:11; 13. Baum, Corinna (Bielefeld) 2:34:10; 14. Seiler, Sabine (Randinghauser Rennschnecken) 2:34:11; 15. Tappmeier, Beatrice (BellZett Bielefeld/1. W 45)

- 2:34:36; 16. Hempelmann, Sabine (SVB/1. W 50) 2:35:04; 17. Lappe, Mechthild (LG Oerlinghausen) 2:35:18; 18. Bornhuetter, Nicole (Frankfurt) 2:35:36; 19. Dietrich, Silke (Bielefeld) 2:36:25; 20. Bach, Petra (TSVE) 2:37:03; 21. Bluhm-Weinhold, Annermarie (LC Solbad) 2:37:49; 22. Bade, Andrea (Kassel) 2:38:11; 23. Diekhans, Anja (Victoria Rietberg) 2:38:23; 24. Kemper, Caroline (SpVgg Dolberg) 2:38:29; 25. Stevens, Claudia (Laufteam Baumstr) 2:38:44; 26. Schweikhart, Nicola (LT Lukas) 2:39:09; 27. Schoofs, Erika (Weeze) 2:39:58; 28. Thoma-Grollich, Antje (Bösingfeld) 2:40:13; 29. Wullenkord, Sandra (TSVE) 2:40:19; 30. Hesse, Sarah (Eintracht Minden) 2:40:33; 31. Pauls, Esther-Maria (Bielefeld) 2:41:13; 32. Schlüter, Heike (Schinderjupps Laktatexpress) 2:41:58; 33. Horstmann-Brueggemann, Marion (Lübbecker

- 2:42:35; 34. Grumbach, Adelheid (LC Solbad) 2:43:02; 35. Stolzenburg, Nicole (Radbod Runners) 2:43:06; 36. Esselmann, Jela (Versmold) 2:43:14; 37. Becker, Gabi (TSVE) 2:43:18; 38. Kuhlfuß, Elvira (TSV Bösingfeld) 2:43:36; 39. Nocon-Stoffers, Renate (SG Sendenhorst) 2:43:36; 40. Köhne, Petra (Halle) 2:44:10; 41. Steffens, Brigitte (LG Marienfeld) 2:44:34; 42. Knobloch, Edith (TG Werste/1. W 55) 2:44:35; 43. Fortkord, Marianne (1.Tri-Team Gütersloh) 2:44:43; 44. Gottschick, Ilka (Laufspass Sende) 2:45:41; 45. Niemann, Marianne (LC Solbad) 2:45:43; 46. Meier, Ines (Unisport) 2:45:54; 47. van Dinther, Maria (TG Lage von 1862) 2:45:58; 48. Stille, Heike (TV Lemgo) 2:46:00; 49. Kersting, Anne (Clarholz) 2:46:02; 50. Wieloch, Alexandra-Maria (Uni-Renner) 2:46:06; 51. Thünste, Elke (Münster) 2:46:39; 52. Rüter, Sigi

- 2:46:48; 53. Potthoff, Doris (beide LC Solbad) 2:46:48; 54. Niemeyer, Claudia (Lüttringhauser TV) 2:46:50; 55. Ritter, Marita (Bramscher Rumläufer) 2:47:12; 56. Liermann, Irmgard (Burg Wiedenbrück) 2:47:21; 57. Murawski, Heike (Lohfelden) 2:47:39; 58. Korte, Anja (Nolte-Küchen) 2:47:42; 59. Kuhlmann, Angela (Glashütte) 2:47:45; 60. Fuhrmann, Sabine (Bad Salzuflen) 2:47:48; 61. Engel-Majer, Silke (Werther) 2:47:52; 62. Lüttger, Tanja (TSVE) 2:48:03; 63. Heiland, Renate (LC 92 Bad Salzuflen) 2:48:08; 64. Diekhaus, Christine (LC Solbad) 2:48:31; 65. Genrich, Melanie (DJK Gütersloh) 2:48:33; 66. Gellert, Anja (Roadrunner Bielefeld) 2:48:46; 67. Rubbenstroth, Lisa (Rheda-Wiedenbrück) 2:48:50; 68. Noya Crespo, Silvia (SF Bertelsmann) 2:48:59; 69. Wobker, Britta (Bielefeld) 2:49:30; 70. Franz, Daniela (Altenhagen 03) 2:49:41; 71. Kleymann, Nadine (TSVE) 2:49:43; 72. Quadfasel, Rita (Dan West) 2:49:47; 73. Hille, Stefanie (Igotif) 2:50:21; 74. Kosselbau, Susanne (TSVE) 2:50:21;

75. Schnitzerling, Margret (LG Schnitzels) 2:50:27; 76. Lange, Ulrike (Herne) 2:50:31; 77. Berelsmann, Andrea (LT Niedermark) 2:50:40; 78. Willerscheid, Nicola (LG Sporksfeld) 2:50:53; 79. Rohmann, Gaby (TSVE) 2:50:59; 80. Buchmüller, Anna (Memler) 2:51:00; 81. Schäferkordt, Anja (TV Lemgo) 2:51:10; 82. Silvia Rusche (SuS Olfen) 2:51:29; 83. Gertie Brinker (Soest) 2:51:53; 84. Kerstin Nottebrock (TG Lage) 2:52:05; 85. Elisabeth Derksen (NSU Brakel) 2:52:08; 86. Bettina Kornhardt-Haas (Meiitta) 2:52:16

Bielefeld 10:17:34; 3. SV Brackwede 10:26:42

Firmen

1. ThyssenKrupp Umformtechnik 10:38:34 Stunden; 2. Miele & Cie 11:06:44; 3. BSG Sparkasse Bielefeld

Alle Ergebnisse im Internet: www.westfalen-blatt.de



Mannschaften

- Frauen:** 1. TSVE 1890 Bielefeld 12:53:14 Stunden; 2. LC Solbad Ravensberg 13:08:08; 3. LC Solbad Ravensberg 14:10:14
Männer: 1. Die Unbestechlichen 10:14:57 Stunden, 2. TSVE 1890